

Studien und Artikel zum Darmkrebsmonat März 2023

Stand: Februar 2023

LESE- & SCHREIB-KOMPETENZ | LITERALITÄT

6,2 Mio. Menschen in Deutschland sind funktionale Analphabeten.

10,6 Mio. Menschen in Deutschland können nur langsam lesen und schreiben (oft mit Belastung verbunden).

Fazit: 33 Prozent der 18-64 jährigen in Deutschland haben teils massive Probleme beim Lesen von Buchstaben, Wörtern, längeren Wörtern und längeren Sätzen.

Leo Level One, Beitrag und Studie:

<https://leo.blogs.uni-hamburg.de/leo-2018-62-millionen-gering-literalisierte-erwachsene/>

GESUNDHEITSKOMPETENZ

BEI MIGRATIONSHINTERGRUND

Niedriges Bildungsniveau, niedriger Sozialstatus, ein höheres Lebensalter und chronische Erkrankungen – das sind der Studie zufolge alle Faktoren, die ähnlich wie in der Allgemeinbevölkerung auch, mit einer geringeren Gesundheitskompetenz einhergehen. Zudem haben eine eigene Migrationserfahrung und geringe Deutschkenntnisse Einfluss auf geringe Gesundheitskompetenz.

Beitrag:

<https://aktuell.uni-bielefeld.de/2022/01/17/studie-zeigt-menschen-mit-migrationshintergrund-ebenso-gesundheitskompetent-wie-allgemeinbevölkerung/>

Studie:

<https://pub.uni-bielefeld.de/record/2960131>

IN DER ALLGEMEINBEVÖLKERUNG

59% der Deutschen haben eine geringe Gesundheitskompetenz:

<https://www.aerztezeitung.de/Panorama/Mit-der-Gesundheitskompetenz-der-Deutschen-ist-es-nicht-weit-her-424328.html>

NATIONALER AKTIONSPLAN GESUNDHEITSKOMPETENZ

<https://www.nap-gesundheitskompetenz.de/>

WIEVIELE MENSCHEN IN DEUTSCHLAND BETRIFFT MIGRATION?

Rund 26,7 Prozent der Bevölkerung in Deutschland haben einen Migrationshintergrund.

52,5 Prozent dieser 21,9 Mio. Menschen mit Migrationshintergrund sind Deutsche, 47,5 Prozent sind Ausländer.

Insgesamt 8,7 Mio. Ausländer und 4,8 Mio. Deutsche haben eine eigene Migrationserfahrung.

<https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61646/migrationshintergrund>

ARMUT „MACHT“ KREBS?

FINANZIELL SCHWÄCHER = KRÄNKER

Sozial und finanziell gut gestellte Bürger erkranken seltener, werden im Fall einer Darmkrebserkrankung früher diagnostiziert und leben länger.

Beitrag der Magen-Darm-Ärzte:

<https://www.mynewsdesk.com/de/die-magen-darm-aerzte/pressreleases/schlechtere-chancen-wird-darmkrebs-zu-einer-krankheit-der-armen-leute-3152039>

ARM = FRÜHER KREBS

Beitrag: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/arm-und-reich/wer-arm-ist-bekommt-frueher-krebs-17638137.html>

WOHNVIERTEL UND KREBS

Eine Studie des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg ging der Frage nach, inwiefern sich die Überlebenschancen im Falle einer Krebserkrankung bei Bewohner:innen in sozioökonomisch besser gestellten Wohnvierteln von denen in schwächer gestellten Wohnvierteln unterscheiden. Durch die Auswertung von Daten des Hamburgischen Krebsregisters kamen sie zu dem Ergebnis, dass die Heilungschancen bis zu 15 Prozent voneinander variierten.

Eine mögliche Erklärung für die Differenzen sei, dass Vorsorgeuntersuchungen von Menschen in schwächeren Wohnlagen seltener wahrgenommen würden.

Beitrag: <https://www.aerztezeitung.de/Politik/Mit-Krebs-lebt-man-laenger-in-der-Elbchaussee-417719.html>

Studie: [https://www.thelancet.com/journals/lanepi/article/PIIS2666-7762\(21\)00040-5/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lanepi/article/PIIS2666-7762(21)00040-5/fulltext)

ARM = WENIGER GESUNDHEITSCHANCEN

Ein niedriger sozioökonomischer Status gehe oft einher mit höheren Gesundheitsbelastungen und schlechteren Gesundheitschancen, beispielsweise einer niedrigeren Gesundheitskompetenz.

Beitrag über den Onkologie Report der AOK Rheinland/Hamburg:

<https://www.healthcaremarketing.eu/unternehmen/detail.php?rubric=M%E4rkte&nr=81349#81349>